

Was europäische Staaten in der Corona-Krise unternehmen

Kurzinformationen zu ausgewählten Staaten – Stand 16. April 2020



© iStock

Die Corona-Krise hat enorme wirtschaftliche Auswirkungen. Für zehn europäische Länder verschafft dieses Briefing einen aktuellen Überblick über folgende Themen:

- ▶ die Entwicklung der epidemischen Lage im jeweiligen Land, die Einfluss auf eine Lockerung der bestehenden Maßnahmen hat,
- ▶ die bestehenden Beschränkungen des öffentlichen Lebens und die nationalen Diskussionen über anstehende Lockerungen,
- ▶ die erwarteten wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise auf das Wirtschaftswachstum, die Staatsfinanzen, die Beschäftigung und die betroffenen Wirtschaftssektoren,
- ▶ die wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen und aktuellen Entwicklungen im jeweiligen Land.

Das Briefing wird erstellt für Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Österreich, Rumänien, die Schweiz, Spanien und das Vereinigte Königreich.


Eine Aktualisierung erfolgt wöchentlich.

Inhaltsverzeichnis

Belgien	3
Deutschland.....	4
Frankreich.....	5
Italien.....	6
Niederlande	7
Österreich.....	8
Rumänien	9
Schweiz.....	10
Spanien.....	11
Vereinigtes Königreich (UK).....	12


BELGIEN		Stand: 16. April 2020 Recherche: Bert Van Roosebeke	cep
Lagebericht Gesundheit 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Sterbefälle pro 100.000 Einwohner: 42. Damit höher als in Italien. 91% mehr Tote als in der Vorwoche. • Fast die Hälfte aller COVID-19-Toten in Pflegeheimen. Allerdings: die als COVID-19 erfassten Todesfälle in Pflegeheimen sind nur vermutete Fälle. Nur 6% wurde positiv getestet, 94% wurde gar nicht getestet. • Behörden sehen eine positive Entwicklung, wenngleich erhebliche Probleme in Pflegeeinrichtungen. • Anzahl neuer COVID-19-Fälle sinkt gegenüber Vorwoche um 14% (ohne Sondertests in Pflegeheimen). Allerdings deutlicher Anstieg seit dem 15. April. • Krankenhausaufnahmen sinken gegenüber Vorwoche um 28%. • Auslastung der Intensivbetten seit 4. April nahezu konstant bei 56%. • Pflegeheime: Sondermassentests, 16% positiv. 			
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Weitgehende Einschränkungen bis 19. April wurden bis 3. Mai verlängert. Keine wesentlichen Lockerungen. Schulen bleiben geschlossen. In der nächsten Woche soll ein Plan für die stufenweise Schulöffnung beschlossen werden. Sommerfestivals und Großveranstaltungen bis Ende August untersagt. • Vorsitzende der Exit-Arbeitsgruppe: Grenzen blieben vermutlich länger dicht; zweifelhaft, ob Sommerferien im Ausland dieses Jahr möglich seien. 			
Wirtschaftliche Lage 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • IWF-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 6,9 %; Defizit: 8,9%; Verschuldungsquote steigt von 99% auf 114,8%; Arbeitslosigkeit steigt von 5,4% auf 7,3%. • Wöchentliche Umfrage der Zentralbank unter 7.000 Unternehmen (in Klammern: Vorwoche): <ul style="list-style-type: none"> • 50% mit Liquiditätsproblemen (unverändert) • Gesamtumsatz der Unternehmen fällt um 37% (33%) • Weniger als 10% erwarten Insolvenz (unverändert) • 37% der Arbeitnehmer derzeit „technisch arbeitslos“ (vgl. Kurzarbeit; kein Wert in der Vorwoche). • Weitere Großunternehmen (Bombardier, Picanol) fahren die Produktion in Teilen hoch. • 20% der Sommerreisen storniert. 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfsprogramm der föderalen Regierung i.H.v. ca. 57 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> • “Bazooka“-Paket der föderalen Regierung (50 Mrd €) <ul style="list-style-type: none"> • Kostenlose Stundung von Kreditraten für Unternehmen und Privatpersonen bis Ende September • Staatsgarantie für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen über 12 Monate, bei Kreditvergabe bis Ende September. Banken tragen die ersten 3% der Ausfälle, darüberhinausgehende Ausfälle werden von Banken und Staat übernommen. • Paket der föderalen Regierung i.H.v. ca. 7 Mrd. €, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> • Kurzarbeit ohne Nachweis wirtschaftlicher Nöte; Lohnfortzahlung 70% (statt bisher 65%) • Einkommensersatz für Selbständige • Stundung von Mehrwertsteuervorauszahlungen, Körperschafts- und Einkommenssteuer (2 Monate) sowie Sozialbeiträgen (1 Quartal) – NEU: Stundung für Mehrwert- und Unternehmenssteuervorauszahlungen bis Mitte Juli verlängert. • Hilfsprogramme der Regionalregierungen: Zuschüsse an Unternehmen und Selbständige, die ihre Geschäfte schließen mussten, Garantien für Überbrückungskredite. 		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • NEU: In kritischen Sektoren Erhöhung der zulässigen Überstunden auf 220 jährlich. • NEU: einfacherer Einsatz von Studenten und Kurzarbeitern als Saisonarbeiter. 		
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussionen über ein Moratorium für Insolvenzen bis 3. Mai. • Zwei Unternehmen produzieren demnächst 4 Millionen Gesichtsmasken pro Woche. • 40% der flämischen Unternehmen sind bereit, die Produktion unter Einhaltung der strengen hygienischen Regeln wieder hochzufahren. 		

DEUTSCHLAND		Stand: 16. April 2020 Recherche: Matthias Kullas	cep
Lagebericht Gesundheit 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Deutlicher Rückgang der Neuinfektionen. • Reproduktionszahl (wie viele Menschen infiziert eine erkrankte Person?): 1,2. • Auslastung der Intensivbetten mit Beatmungsgeräten: 57%; keine Engpässe erwartet. • Zunahme der COVID-19-Ausbrüche in Krankenhäusern sowie Alten- und Pflegeheimen. • Weiterer Aufbau der Test- und Intensivkapazitäten sowie des Bestands an medizinischen Schutzmasken. 			
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Buchhandlungen, Fahrrad- und Autohändler sowie sonstige Geschäfte mit bis zu 800m² Verkaufsfläche (einige Bundesländer könnten darunterbleiben) dürfen ab 20. April wieder öffnen. Verlängerung aller anderen Beschränkungen bis 3. Mai. • Friseure dürfen ab 4. Mai wieder öffnen. • Verlängerung der aktuellen Grenzkontrollen bis 4. Mai. • Großveranstaltungen sind bis zum 31. August verboten. • Schrittweise Öffnung von Schulen ab dem 4. Mai. Ausnahmen u.a. Nordrhein-Westfalen (dort schrittweise Öffnung ab 20. April) und Bayern (dort schrittweise Öffnung ab 27. April). • Empfehlung: Menschen sollen beim Einkaufen und im ÖPNV Alltagsmasken tragen. 			
Wirtschaftliche Lage 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • IWF-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 7,0%; Defizit: 6,2%; Schuldenquote steigt von 59,8% auf 68,7%; Arbeitslosigkeit steigt von 3,2% auf 3,9%. • Bundeswirtschaftsministerium erwartet Ende der Rezession im Juni. • 725 000 Unternehmen haben Kurzarbeit beantragt. • Veränderung der Neuzulassungen von Pkw durch private Halter im März gegen über Februar: -31,4%. • Erste Autokonzerne beginnen wieder mit der Produktion. 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliche Hilfsprogramme i.H.v. ca. 1.250 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> • Schutzschild der Bundesregierung i.H.v. 353,3 Mrd. € und Bundesgarantien i.H.v. 820 Mrd. €. • Zuschüsse zu Betriebskosten für kleine Unternehmen. • Wirtschaftsstabilisierungsfonds zur Liquiditätsversorgung und Rekapitalisierung. • Anpassung der Steuervorauszahlungen, Stundung von Steuerzahlungen und Aussetzung von steuerlichen Vollstreckungsmaßnahmen. • Erleichterter Zugang zu Kurzarbeitergeld. • Nationale Förderbank KfW: Sonderprogramme mit gelockerten Kreditkonditionen, Ausweitung der Bürgschaftsprogramme zur Liquiditätsversorgung, NEU: Programm für Schnellkredite an kleine Unternehmen. • Arbeitslosengeld II: vorübergehender Entfall der Vermögensprüfung. • Entschädigung bei Verdienstausschluss wegen Kinderbetreuung. • Zusätzlich: fiskalische Maßnahmen der Bundesländer. • NEU: Staatliche Garantien für Kreditversicherungen im Handel i.H.v. 30 Mrd. €. • NEU: Kreuzfahrtreedereien können die Tilgung von Exportkrediten für ein Jahr aussetzen. 		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kündigungsverbot bei Mietzahlungsverzug. • Keine Strom- oder Wassersperren bei Zahlungsverzug. • Stundung von Verbraucherdarlehen. • Regeln für Saisonarbeiter gelockert. • Unternehmen sollen, wo immer möglich, Heimarbeit einrichten. Behörden führen Kontrollen durch. • NEU: Unternehmen müssen ein Hygienekonzept umsetzen, etwa um nicht erforderliche Kontakte zu vermeiden. 		
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bund und Länder richten Kontaktstellen ein, um Unternehmen bei der Sicherstellung ihrer Lieferketten zu unterstützen. 		

FRANKREICH		Stand: 16. April 2020 Recherche: Julien Thorel	
Lagebericht Gesundheit 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Behörden sehen eine leicht positive Entwicklung. • Anzahl neuer COVID-19-Fälle steigt weiter, gegenüber Vorwoche um ein Drittel. • Krankenhausaufnahmen sinken, tägliche Todesfälle und Intensivstation-Aufnahmen sinken leicht und fast ununterbrochen seit 9. April. • Auslastung der Intensivbetten bei 100% im Großraum Paris, sinkend in der Région Grand-Est. • Fast die Hälfte aller COVID-19-Toten in oder aus Alten- und Pflegeheimen. 			
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Weitgehende Einschränkungen bis 11. Mai verlängert. Bis dahin keine Lockerungen. • Schrittweise Wiedereröffnung der Schulen ab 11. Mai. Universitäten voraussichtlich erst im Wintersemester 2020/21. • Großveranstaltungen aller Art bis mindestens 15. Juli untersagt. • Einreisen aus außereuropäischen Ländern bis mindestens 15. September verboten. • Lockerungsplan wird binnen 2 Wochen angekündigt. 			
Wirtschaftliche Lage 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • IWF-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 7,2 %; Defizit: 9,2%; Schuldenquote steigt von 98,5% auf 115,4%; Arbeitslosigkeit steigt von 8,4% auf 10,4%. • Schätzung der Zentralbank 2020: BIP-Rückgang: 8 % (statt 6% am 10. April); Haushaltsdefizit: 9% (statt 7,6% am 10. April); Staatsverschuldung: 115% (statt 112% am 10. April). • Kurzarbeit: 8,7 Millionen Arbeitnehmer (+2,4 Mio. seit 8. April) in 732.000 Unternehmen (+186.000 seit 8. April). 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. ca. 410 Mrd. € (statt 400 Mrd. € am 10. April): <ul style="list-style-type: none"> • Staatsgarantie (300 Mrd. €) für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen (bis 25% des Jahresumsatzes) über 12 Monate, bei Kreditvergabe bis Ende September. Ursprünglich bis 31.12.2020. NEU: um 1 Jahr verlängerbar. • Stand: 14. April: 22 Mrd. € bereits genehmigt (150.000 Unternehmen); weitere 40 Mrd. € beantragt. • Hilfspaket der Regierung (110 Mrd. €): <ul style="list-style-type: none"> • Stundung der Steuern und Sozialabgaben um 3 Monate. • Staatsgarantie für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen über 12 Monate, bei Kreditvergabe bis Ende September. Banken tragen die ersten 3% der Ausfälle, darüberhinausgehende Ausfälle werden von Banken und Staat übernommen. • Stundung von Mehrwertsteuervorauszahlungen, Körperschaft- und Einkommensteuer (2 Monate) sowie Sozialbeiträgen (1 Quartal) – NEU: Stundung für Mehrwert- und Unternehmenssteuervorauszahlungen bis Mitte Juli verlängert. • Solidaritätsfonds für kleine und sehr kleine Unternehmen (TPE) mit einem Jahresumsatz unter 1 Mio. € in besonders betroffenen Sektoren (Hotellerie) – NEU: Erweiterung auf Unternehmen mit mindestens einem Beschäftigten in „extrem großen Schwierigkeiten“, um Insolvenzen zu vermeiden. • Sonstige Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • NEU: Unterstützung von einkommensschwachen Familien (1 Mrd. €). • NEU: Prämien-Paket i.H.v. 300 Mio. € für nicht freigestellte Beamte. 		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • NEU: Annullierung der Sozialabgaben für die „am meisten betroffenen Sektoren“ – insb. die Tourismus-Branche – i.H.v. 750 Mio. €. 		
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • Macron ruft Finanz- und Versicherungssektor zu intensiveren Bemühungen auf, etwa durch Gewährung von Aufschub bei Zahlungsverpflichtungen. • Automobilproduktion wird voraussichtlich ab 20.04. langsam wieder hochgefahren. • Kreditbedarf bei Air France/KLM steigt von 6 auf 10 Mrd. € an. • Einzelhandel: Umsatzverlust von 25% im März. • Der Versicherungssektor unterstützt den Solidaritätsfonds für kleine und sehr kleine Unternehmen (TPE) und setzt die Zahlungspflicht für Versicherungsprämien für die Zeit der Ausgangssperre aus (400 Mio. €). 		


ITALIEN		Stand: 16. April 2020 Recherche: Andrea de Petris und Stefano Milia	
Lagebericht Gesundheit 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 17 Tage. Rückgang der Zahl der neu infizierten Patienten. Zunahme der durchgeführten Tests. • Krankenhausaufnahmen und Anteil der Intensivpatienten nehmen ab. 			
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Bis 3. Mai: Generelle Ausgangssperre (seit 10.3.), Reiseverbot, Dienstleistungs- und Produktionstop in allen nicht „essentiellen“ Sektoren (seit 22.3.), Schulen- und Universitäten geschlossen (seit 4.3.). • Fünf-Säulen-Plan des Gesundheitsministeriums für „Phase 2“: 1) Gesichtsmasken und 1,5-m-Abstand zu anderen 2) Unterstützung für lokale Gesundheitsteams spezialisiert auf COVID-Bekämpfung, 3) Krankenhäuser, die ausschließlich zur Bekämpfung von COVID-19 umgebaut wurden, 4) Studien zur Durchseuchung der Bevölkerung, 5) App zur Kontaktverfolgung. • Seit 14. April: Wiedereröffnung von Schreibwarengeschäften, Buchhandlungen und Bekleidungsgeschäften für Kinder und Babys, sowie Forstwirtschaft und Holzindustrie. • Ein Ausschuss von 19 Wirtschafts- und Sozialexperten soll Maßnahmen zur Bewältigung der Notlage und zur allmählichen Erholung in den verschiedenen Bereichen der sozialen, wirtschaftlichen und produktiven Aktivitäten vorschlagen („Phase 2“). 			
Wirtschaftliche Lage 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • IWF-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 9,1 %; Defizit: 8,3%; Verschuldungsquote steigt von 134,8% auf 155,5%; Arbeitslosigkeit steigt von 10% auf 12,7%. • Im März Rückgang des Konsums um 31,7%. 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. 750 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> • Paket „Cura Italia“ (ca.25 Mrd. € Ausgaben und ca. 325 Mrd. Garantien), u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Mittel für das Gesundheitssystem. • Kurzarbeiterregelungen, auch für kleine Unternehmen. • Stundung von Sozialbeiträgen und Steuerzahlungen. • Steuergutschrift für Ausgaben für Erhöhung des Hygienestandards am Arbeitsplatz. • Steuergutschrift für Einzelhandel: 60% der Miete für März. • Staatsgarantien i.H.v 325 Mrd. € für Unternehmenskredite. • „Decreto Liquidità“ (ca. 400 Mrd. €, angekündigt am 6.April.), u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Staatsgarantie bis 200 Mrd. € für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen bei Banken 70% bis 90% je nach Größe des Unternehmens • Erhöhung des nationalen Garantiefonds für kleine und mittelständische Unternehmen. • Ausweitung der Exportförderung. • Stundung von Mehrwertsteuer, Körperschaft- und Einkommensteuer sowie Sozialbeiträgen (mindestens 2 Monate). • Arbeitnehmer: Kurzarbeit („Cassa integrazione“) <ul style="list-style-type: none"> • für maximal 9 Wochen (ab 24. Februar) • 80% des Gehalts, bis maximal 900-1.200 Euro bei 0 Arbeitsstunden. • Selbstständige: Einmalzahlung € 600 für März. 		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kündigungsverbot bei Mietzahlungsverzug. • Gutscheinregelung bei Reisetornierung. • Keine Verpflichtung zur Eröffnung von Insolvenzverfahren bis zum 30.6.2020. • Fristverlängerungen bei allen Zivil- und Strafverfahren bis 11. Mai. 		
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • Uneinigkeit in der italienischen Regierung, ob ESM-Mittel – auch solche ohne weitgehende Auflagen – beantragt werden sollten. Breiter Konsens in der italienischen Politik, sich weiterhin für eine gemeinsame Schuldenaufnahme auf europäischer Ebene (Coronabonds, Eurobonds, etc) einzusetzen. 		


NIEDERLANDE		Stand: 16. April 2020 Recherche: Bert Van Roosebeke	cep
Lagebericht Gesundheit 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl neuer COVID-19-Fälle nimmt gegenüber Vorwoche um 10% zu; dennoch: deutliche und ununterbrochene Abnahme vom 11. – 15. April. Deutliche Zunahme am 16. April. • Krankenhausneuaufnahmen sinken gegenüber Vorwoche um 47%. • Die zuvor hohe Auslastung der Intensivbetten fällt stetig, liegt nun bei 60% (Vorwoche > 70%). Neue Intensivpatienten werden nicht länger in Deutschland behandelt. • Schwerpunkte: bessere Schutzausrüstung und mehr Tests für Pflegepersonal. 			
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Weitgehende Einschränkungen bis 28. April. Schulen und Restaurants sind geschlossen. Geschäfte dürfen geöffnet bleiben, wenn der Sicherheitsabstand von 1,5 m eingehalten wird. Aufruf (keine Verpflichtung) zu Homeoffice. Veranstaltungen bis 1. Juni untersagt. • Einreiseverbot für nicht-essenzielle Reisen verlängert bis 15. Mai. • Über eine Verlängerung der Einschränkungen wird nächste Woche entschieden. 			
Wirtschaftliche Lage 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • IWF-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 7,5%; Defizit: 6,2%; Schuldenquote steigt von 48,3% auf 58,3%; Arbeitslosigkeit steigt von 3,4% auf 6,5%. • Arbeitslosengeld: Im März 42% mehr Neuanfragen für Arbeitslosengeld als im Februar. • Insolvenzzahlen derzeit stabil, Anstieg wird erwartet. • Geschätzter Wertschöpfungsrückgang 2020 in ausgewählten Branchen: <ul style="list-style-type: none"> • Gastgewerbe: 18% • Transportwesen: 9 % • Handel: 7% • Industrie: 11%. 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. ca. 20 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> • Liquiditätshilfe für Unternehmen, etwa Übernahme Lohnkosten, Einkommensersatz für Selbständige (ca. 10 Mrd. €) • Stundung von Steuerzahlungen und Sozialabgaben für Unternehmen und Haushalte • Kurzarbeitergeld (100% des Bruttolohns). • Zusätzlich: Staatsgarantien für Bankenkredite (9,6 Mrd. €) und Lieferantenkredite (12 Mrd. €). • NEU: Mehrwertsteuerfreistellung für medizinische Leiharbeit und medizinische Hilfsmittel. 		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Gutscheinregelung bei Reisetornierung. • NEU: Mieter können ohne Zustimmung des Vermieters befristete Mietverträge für Wohnungen, die zwischen 1. April und 1. Juli enden, einmalig um drei Monate verlängern. 		
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • Parlamentarische Diskussionen über Datenschutz bei Apps zur Kontaktverfolgung. • Diskussionen über Ausweitung des sozialen Schutzniveaus am Arbeitsmarkt, insbesondere für Solo-Selbständige und Arbeitnehmer ohne unbefristeten Vertrag (Flexworker), die nicht immer Anspruch auf Arbeitslosengeld haben. • Erheblicher Druck auf die Regierung, das staatliche Hilfsprogramm auszuweiten. Es wird derzeit Unterstützung geprüft für: entlassene Flexworker, Saisonbetriebe und große Unternehmen, die keine Hilfe bekommen, weil ihre Tochterunternehmen zwar erhebliche Umsatzrückgänge verzeichnen, der Rückgang des Gesamtumsatzes des Mutterunternehmens aber zu gering ist. 		

ÖSTERREICH		Stand: 16. April 2020 Recherche: Lukas Harta	
Lagebericht Gesundheit 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtzahl der aktuellen COVID-19-Erkrankungen sinkt seit 4. April, da Zahl der Genesenen Zahl der Neuerkrankungen übersteigt. Mittlerweile mehr Genesene als aktuell Kranke. • Verdopplung der Fallzahlen derzeit alle 39 Tage. • Krankenhausaufnahmen und Zahl der Intensivpatienten wegen COVID-19 im Wesentlichen stabil mit sinkender Tendenz. Auslastung der Intensivbetten: ca. 50%. 			
Ausgangssperre und Exit-Strategie 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Weitgehende Einschränkungen bis 30. April. Betreten öffentlicher Orte nur für Arbeitszwecke, Einkäufe, Arztbesuche, Betreuungszwecke oder um allein oder mit Personen, die im gemeinsamen Haushalt leben, ins Freie zu gehen. Schulen, Hotels und Restaurants sowie viele Geschäfte behördlich geschlossen. Hochzeiten und Begräbnisse im engen Familienkreis nun erlaubt. • Wo möglich, bis mindestens Ende April Homeoffice. Ansonsten Einhaltung eines Sicherheitsabstands von 1 Meter. Ist dies nicht möglich, persönliche Schutzausrüstung (z.B. Schutzmasken) vorgeschrieben. • In allen geöffneten Geschäftsräumen sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln muss ein Mund- und Nasenschutz („Gesichtsmaske“) getragen werden. • Exit-Strategie: Kleine Geschäfte (bis 400m²) sowie Bau- und Gartenmärkte seit 14. April wieder geöffnet. Ab 1. Mai alle anderen Geschäfte, Einkaufszentren und Friseure (wobei nur so viele Kunden gleichzeitig anwesend sein dürfen, dass pro Kunde 20 m² der Gesamtverkaufsfläche zur Verfügung stehen) sowie Sportstätten. Ab Mitte Mai schrittweise alle weiteren Bereiche (namentlich Hotels und Gastronomie). Veranstaltungen bleiben bis mindestens Ende Juni verboten. 			
Wirtschaftliche Lage 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • IWF-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 7,0 %; Haushaltsdefizit: 7,1%; Schuldenquote steigt von 70,8% auf 84,6%; Arbeitslosigkeit steigt von 4,5 % auf 5,5 %. • Kurzarbeit: Anträge für 600.000 (+50% zur Vorwoche) Arbeitnehmer in 54.000 Betrieben. • Per 31. März 500.000 Personen als arbeitslos gemeldet. • Geschätzter Wertschöpfungsrückgang 2020 in ausgewählten Branchen: <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus: 27 % • Kultur, Sport, Erholung, Freizeitwirtschaft: 29 % • Handel (ausgenommen Nahrungsmittel und Medikamente): 5,4% • Transportwesen: 9 % • Bauwesen: 5 %. • Der Flugbetrieb von Austrian Airlines ist bis zumindest 3. Mai eingestellt. 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm des Bundes i.H.v. 40 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> • Staatsgarantie für Notbetriebmittelkredite bis maximal drei Monatsumsätze oder 120 Mio. €; Garantie von 100% bis 500.000 €, darüber 90% • Garantien und Zuschüsse zur Deckung des Liquiditätsbedarfs von Unternehmen • Zuschüsse für Unternehmen, die während der Corona-Krise Umsatzverluste von zumindest 40% erlitten haben • Erleichterungen bei Kurzarbeit: beschleunigte Antragstellung, Möglichkeit arbeitsfreier Zeiten während des Kurzarbeitszeitraums, größere Kostenübernahme durch den Arbeitsmarktservice. NEU: Anhebung der Mittel für Kurzarbeit von 3 auf 5 Mrd. €. • Herabsetzung von Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen bis auf Null. • Stundung von Sozialabgaben bis 30. September. • Staatliche Bürgschaft für Kredite für Exportbetriebe. 		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kündigungsverbot bei Mietzahlungsverzug, Aufschiebung von Räumungen. • Stundung von Verbraucherkrediten bei coronabedingten Einkommensausfällen. 		
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • Überlegungen über Gewährung von Staatshilfen i.H.v. 800 Mio. € an Austrian Airlines und i.H.v. 500 Mio. € an Österreichische Bundesbahn. • Derzeit wird zur besseren Erfassung der Dunkelziffer der Infektionszahlen eine Studie mit einer repräsentativen Stichprobe von 2.800 Personen durchgeführt. • Alle Mitarbeiter und Bewohner von Altersheimen sollen getestet werden. 		

RUMÄNIEN		Stand: 16 April 2020 Recherche: Lavinia Petrache	cep
Lagebericht Gesundheit 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Peak an COVID-19-Patienten wird zwischen 20. April und 5. Mai erwartet. • Anzahl neuer COVID-19-Fälle ungefähr konstant seit 11. April, Zunahme im Wochenvergleich um 39%. • Auslastung der Intensivbetten mit COVID-19 Patienten seit 9. April nahezu konstant unter 10%. • Drei Kliniken wurden unter Armeekontrolle gestellt. 			
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Weitgehende Einschränkungen bis 16. Mai. Wohnung darf nur für Arbeitszwecke, Einkäufe, Arztbesuche, Sport oder landwirtschaftliche Tätigkeiten verlassen werden. Schulen, alle Restaurants sowie die meisten Geschäfte sind geschlossen. Elektrogeschäfte und Optiker sind inzwischen wieder geöffnet. • Punktuelle Lockerungen der Ausgangssperre für das orthodoxe Osterfest am 18./19. April. • Immer noch keine Exit-Strategie. 			
Wirtschaftliche Lage 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • IWF-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 5%; Haushaltsdefizit: 8,9%; Schuldenquote steigt von 37,3% auf 43,9%; Arbeitslosigkeit steigt von 3,9% auf 10,1%. • Unternehmen (etwa Fiat, Dacia) fahren die Produktion in Teilen hoch. • Flugverkehr um 94% gesunken; TAROM und Blue Air sollen staatliche Hilfe in Höhe von 130 Mio. € bekommen (Garantien und Kredite). 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. ca. 6 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> • Davon 810 Mio. € aus EU-Fonds und 1 Mrd. € der Internationalen Bank für Wiederaufbau. • Hilfe für KMU <ul style="list-style-type: none"> • staatlich garantierte Kredite für Investitionen oder Beschaffung von Betriebsmitteln • Staat übernimmt Kreditzinsen (161 Mio. €) • Stundung von Steuerschulden • Aufschub der Zahlungen für Strom, Gas, Wasser, Telefon, Internet und Miete. • 75% Lohnfortzahlung bei betriebsbedingter Arbeitslosigkeit; Neu: Diskussion, ob betriebsbedingte Arbeitslosigkeit auch im öffentlichen Dienst angemeldet werden darf. • Bezahlte Arbeitsfreistellung für Eltern während Schulschließung. • NEU: Zuschüsse für Arbeitgeber, wenn sie Arbeitssuchende einstellen. 		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 6-monatiges Exportverbot für medizinische Geräte, Sanitärartikel und Medikamente zur Behandlung von COVID-19. • NEU: Exportverbot für Getreide (gilt nur für Verkauf außerhalb der EU). 		
NEU: Aktuelle Entwicklungen	Zahlreiche Sonderflüge mit Saisonarbeitskräften für die Landwirtschaft (Deutschland); vereinzelt auch für die Pflege (Österreich).		

SCHWEIZ		Stand: 16. April 2020 Recherche: Philipp Eckhardt	cep
Lagebericht Gesundheit 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl neuer COVID-19-Fälle sinkt stark seit 4. April, im Wochenvergleich um 41%. • Anzahl der Patienten im Krankenhaus sinkt seit 3. April, im Wochenvergleich um 13%. • Anzahl der Patienten auf Intensivstationen sinkt seit 3. April, im Wochenvergleich um knapp 4%. • Todesfälle liegen seit 22. März deutlich über der oberen Grenze des statistisch zu erwartenden Werts. 			
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgangssperre bis 26. April 2020. Die Wohnung darf nur verlassen werden für Lebensmittelkäufe, Arztbesuche, „Hilfeleistung“ und zur Arbeit, sofern Home-Office nicht möglich. Treffen von mehr als fünf Personen in der Öffentlichkeit sind verboten. Bei Treffen von fünf oder weniger Personen bußgeldbewährte 2-m-Abstandspflicht. • Exit-Strategie am 16. April beschlossen: Ab 27. April: Öffnung u.a. von Friseuren, Gartencentern und Baumärkten; ab 11. Mai: Öffnung der Schulen (Primar- und Sekundarstufe I) und des Einzelhandels; ab 8. Juni: Öffnung von Mittel-, Berufs- und Hochschulen; Entscheidung über Öffnung der Gastronomie später. 			
Wirtschaftliche Lage 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • IWF-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 6%; Haushaltsdefizit: 5,1%; Schuldenquote steigt von 39,3% auf 46,4%; Arbeitslosigkeit steigt von 2,3% auf 2,7%. • SECO-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 7,1 – 10,4%; Arbeitslosigkeit steigt von 2,3% auf 4-4,5%. • SECO-Schätzung 2020: Wertschöpfungsverlust: 65 Mrd. CHF bei V-Rezession, 88 Mrd. CHF bei L-Rezession. • Produktionsausfall seit Mitte März bei rund 25%; im Gastgewerbe über 80% Prozent, im Einzelhandel 50% und in der Transportbranche 60%. • Bis 6. April: ca. 1,45 Mio. Anträge für Kurzarbeit = ca. 29 % aller Erwerbstätigen. • Einbruch der Passagierzahlen am Flughafen Zürich um 63,2% im März. 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	<p>Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. 60 Mrd. CHF:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für Bankkredite bis zu 10% des Umsatzes oder maximal 20 Mio. CHF greift eine Staatsgarantie von 100% für Kredite bis 0,5 Mio. CHF; 85% Staatsgarantie für Kredite über 0,5 Mio. CHF (Garantieprogramm 40 Mrd. CHF) • Zahlungsaufschub für Sozialversicherungsbeiträge • Keine Verzugszinsen bei Streckung von Zahlungen u.a. bei der Mehrwertsteuer, Zöllen und sonstigen Verbrauchssteuern • Ausweitung der Kurzarbeit u.a. auf befristet oder temporär beschäftigte Personen, Personen in einem Lehrverhältnis, Leiharbeiter • Entschädigungsleistungen bei Erwerbsausfällen für Selbständige: bei Schulschließungen, ärztlich verordneter Quarantäne, Schließung eines selbstständig geführten Betriebes; befristet auf 10 bzw. 30 Tage bei Selbstständigen in Quarantäne oder mit Betreuungsaufgaben. • Entschädigungsleistungen bei Erwerbsausfällen für Angestellte: bei Schulschließungen und ärztlich verordneter Quarantäne; befristet auf 10 bzw. 30 Tage bei Angestellten in Quarantäne oder mit Betreuungsaufgaben. • 280 Mio. CHF Hilfen für Kulturbetriebe und 100 Mio. CHF für „Sportorganisationen“: 50 Mio. Breitensport, 50 Mio. professioneller Sport • NEU: Zur Konkursvermeidung vorübergehend keine Pflicht zur Überschuldungsanzeige. Möglichkeit von befristeten Stundungen, insbesondere für KMU. 		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Deaktivierung des antizyklischen Kapitalpuffers, d.h. Aufhebung der Pflicht für Banken, in Krisenzeiten zusätzliche Eigenmittel bei Hypothekarkrediten vorzuhalten. • Kündigung bei Wohn- und Geschäftsmieten erst nach 90 statt 30 Tagen Mietrückstand. • Mehr Kompetenzen für den Bund bei der Versorgung mit medizinischen Gütern. • Aussetzung von Zöllen für medizinische Güter. • NEU: Regelung für Lehrabschlussprüfungen: Prüfungen der praktischen Arbeit finden statt, schulische Prüfungen nicht. 		
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • Konsumentenstimmung von -9 Punkten im Januar auf -40 Punkte gesunken. • Mehrtägige außerordentliche Sitzung des Schweizer Parlaments ab dem 4. Mai, Thema u.a. Notkredite zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. 		

SPANIEN		Stand: 16. April 2020 Recherche: Martin Menner	
Lagebericht Gesundheit 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Peak an COVID-19-Patienten vermutlich jetzt erreicht. • Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 15 Tage, Tendenz abnehmend. Aufgrund ausgeweiteter Testkapazitäten höhere Fallzahlen zu erwarten. • Krankenhausaufnahmen wegen COVID-19 in den hauptsächlich betroffenen Regionen mit sinkender Tendenz. Auslastung der Intensivbetten sinkt leicht. 			
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Wohnung darf nur allein (!) für Arbeitszwecke, Einkäufe oder Arztbesuche verlassen werden, oder um Hunde auszuführen. Kinder dürfen die Wohnung nicht verlassen. Schulen, Restaurants, Freizeiteinrichtungen, Hotels sowie die meisten Geschäfte sind geschlossen. Geschäfte für den täglichen Bedarf und Apotheken sind geöffnet. • Unter Beachtung der erforderlichen Hygienemaßnahmen ist Arbeit in allen Sektoren erlaubt, wobei Heimarbeit empfohlen bleibt. • Die Regierung wechselt die Strategie zu großflächigen Tests, um Infizierte ohne Symptome isolieren zu können – möglicherweise in Quarantäne-Hotels. 			
Wirtschaftliche Lage 9.–16. April 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • IWF-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 8%; Defizit: 9,5%; Verschuldungsquote steigt von 95,5% auf 113,4%; Arbeitslosigkeit steigt von 14,4% auf 20,8%. • Randstad-Umfrage: 43% der Unternehmen können ihre Aktivität etwa durch Telearbeit aufrechterhalten. 22,3 % haben ihre Aktivität verringert, 25,5% erwägen vorübergehende Einstellung ihrer Aktivität, 1,2% schließen endgültig. 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. 117 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> • Kredit-/Liquiditätshilfen durch Bürgschaften und Garantien (100 Mrd. €) • Sozialabgaben bei ERTE: 0% für Unternehmen bis 50 Beschäftigte, sonst 25% • Zuschuss für befristet Beschäftigte, Haushaltshilfen und Selbständige • Stundung von Sozialabgaben für Selbständige und von Steuerschulden für KMU • Stundung von Hypotheken und Konsumentenkrediten bis zu 3 Monaten. 		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Temporäres Verbot von betriebsbedingten Kündigungen. • Temporäres Verbot von Wohnungsräumungen und Stromabschaltungen. • Verbot feindlicher Übernahmen von außerhalb der EU. • Recht auf Arbeitszeitverkürzung (bis 100%) zur Betreuung von Angehörigen. 		
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • An Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs werden 10 Mio. Schutzmasken verteilt. • Geldleistungen für Einkommensschwache für 3 Monate geplant. • Konjunkturprogramme erst für das Ende des Shutdown geplant. 		

VEREINIGTES KÖNIGREICH (UK) Stand: 16. April 2020 Recherche: Patrick Stockebrandt 	
Lagebericht Gesundheit 9.–16. April 2020	
<ul style="list-style-type: none"> • Behörden sehen keinen Grund zur Entwarnung. • Anzahl neuer labor-bestätigter COVID-19-Fälle steigt gegenüber Vorwoche um 6%. • Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 10 Tage. • Anzahl der mit COVID-19-Patienten belegten Krankenhausbetten relativ stabil (allerdings: erhebliche regionale Unterschiede). • Vier-Punkte-Plan zur Bewältigung der wachsenden Probleme in Pflegeheimen vorgelegt. • Diskussion über „Bewertungstool“ zur Entscheidung, welche Patienten eine Intensivpflege erhalten. 	
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 9.–16. April 2020	
<ul style="list-style-type: none"> • Weitgehende Einschränkungen werden voraussichtlich bis 7. Mai verlängert. Zeitplan für Lockerungen umstritten – offizieller Zeitplan unwahrscheinlich. Schulen bleiben geschlossen. • Opposition (Keir Starmer, Labour Party) verlangt Exit-Strategie – Regierung weist dies als zu früh zurück. 	
Wirtschaftliche Lage 9.–16. April 2020	
<ul style="list-style-type: none"> • IWF-Schätzung 2020: BIP-Rückgang: 6,5%; Defizit: 8,3%; Schuldenquote steigt von 85,4% auf 95,7%; Arbeitslosigkeit steigt von 3,8% auf 4,8%. • „Coronavirus reference scenario“ des Office for Budget Responsibility: BIP-Rückgang 2020: 12,8%; Arbeitslosigkeit steigt von 3,8% auf 7,3% (Szenario: 3 Monate Ausgangsbeschränkungen + Rückkehr zur Normalität in weiteren 3 Monaten). • Aktuelle Umfrage der British Chambers of Commerce: <ul style="list-style-type: none"> • Freistellung von Mitarbeitern („furlough“): in 66% der Unternehmen, in 31% der Unternehmen Freistellung von 75–100% der Belegschaft. • Barreserven: 36% der Unternehmen für 1–3 Monate; 6% der Unternehmen ohne Reserven. 	
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)	
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Staatliche Hilfsprogramme i.H.v. 380 Mrd. £: <ul style="list-style-type: none"> • Staatsgarantien für Kredite größerer Unternehmen sowie für KMU (330 Mrd. £). • Verschiebung der Mehrwertsteuerzahlungen der Unternehmen auf Ende Juni (30 Mrd. £). • Für Unternehmen im Einzelhandel, Gastgewerbe und Freizeitsektor: <ul style="list-style-type: none"> • Erlass der Steuer auf für geschäftlich genutzte Immobilien („business rates“) für das Steuerjahr 2020/21. • direkte Zuwendung von bis zu 25.000 £ für Unternehmen mit einem steuerpflichtigen Wert („rateable value“) von 15.000 – 51.000 £. • Für Kleinstbetriebe: Zuschuss bis zu 10.000 £. • Programm zur Erhaltung von Arbeitsplätzen („furlough“) (ohne Limit): <ul style="list-style-type: none"> • Freistellung von Arbeitnehmern, Arbeitsverhältnisse bleiben bestehen. • Staatliche Übernahme von 80% des Lohns bis zu 2.500 £ / Monat. • Ab 1. März für bis zu 3 Monate, Verlängerung möglich. • NEU: Online-Portal zur Beantragung und Abwicklung soll ab 20. April verfügbar sein. • Die Zentralbank stellt der Regierung seit 9. April unbegrenzt Mittel zu Verfügung. Das Finanzministerium sagt zu, alle Beträge noch vor Jahresende zurückzuzahlen.
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Automatische Verlängerung um 1 Jahr von Visa ausländischer Ärzte, Krankenpfleger und Sanitäter, deren Visa vor dem 1. Oktober 2020 auslaufen.
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • Premierminister Boris Johnson wurde aus dem Krankenhaus entlassen. Die Amtsgeschäfte führt Außenminister Dominic Raab derzeit weiterhin. • Schattenwirtschaftsminister Ed Miliband (Labour Party): die Kredite, die die Regierung den Unternehmen anbietet, seien "nicht gut genug".